

Synode

Sitzung, Mittwoch, 23. Juni 2021, 14.00 Uhr
Reformierte Kirche Lukas, Morgartenstrasse 16, Luzern

Protokoll der konstituierenden Sitzung der Synode

Traktanden

1. Eröffnung der Sitzung durch die Synodalratspräsidentin
2. Appell
3. Bestimmung von zwei provisorischen Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern
4. Feststellung der Wahlgenehmigung der Synode
5. Wahl und Inpflichtnahme der Synodepräsidentin/des Synodepräsidenten
6. Übernahme des Vorsitzes durch die neue Synodepräsidentin/den neuen Synodepräsidenten
7. Inpflichtnahme der Abgeordneten
8. Wahl der Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler und deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter
9. Wahl der Vizepräsidentin/des Vizepräsidenten der Synode
10. Wahl der Präsidentin/des Präsidenten und der übrigen Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission
11. Wahl der Präsidentin/des Präsidenten, der übrigen Mitglieder und der Ersatzmitglieder der Redaktionskommission
12. Wahl des Präsidiums und der übrigen Mitglieder des Synodalrats
13. Wahl des Präsidiums, der übrigen Mitglieder und der Ersatzmitglieder der Schlichtungsstelle
14. Inpflichtnahme der Mitglieder des Synodalrats, der Mitglieder und Ersatzmitglieder der Schlichtungsstelle und des Synodeschreibers

Zur Eröffnung der neuen Legislatur findet vor der Sitzung ein Gottesdienst mit Pfr. Uwe Tatjes statt.

Traktandum 1

Eröffnung der Sitzung durch die Synodalratspräsidentin

Die Synodalratspräsidentin bedankt sich bei Uwe Tatjes für den festlichen Auftakt zur konstituierenden Synode-Sitzung, welcher unter dem Motto "Neuanfang und Neubeginn" steht.

Gemäss § 3 der Geschäftsordnung (GO) der Synode darf an der konstituierenden Sitzung der Präsident oder die Präsidentin des Synodalrats die Sitzung eröffnen. Lilian

Bachmann freut sich sehr, dass sie diese Aufgabe übernehmen und die Synodalen begleiten darf. Sie begrüsst alle Synodalen herzlich zur konstituierenden Sitzung für die neue bevorstehende Legislatur 2021 - 2025. Im Besonderen begrüsst Lilian Bachmann die dreiundzwanzig neuen Mitglieder der Synode, die erstmals teilnehmen. Ein weiterer Gruss geht an die Vertreterinnen und Vertreter der Medien und die Gäste auf der Empore.

Die Einladung zur konstituierenden Sitzung der Synode wurde gemäss § 13 GO fristgerecht verschickt. Die Einladung war weiter im Kantonsblatt Nr. 22 vom 5. Juni 2021 publiziert.

Lilian Bachmann erklärt die konstituierende Sitzung der Synode als eröffnet.

Eingangs hat sie noch ein paar formelle Bemerkungen und Anmerkungen.

"Der Bundesrat hält aktuell die Pressekonferenz und informiert die Bevölkerung, dass wir auch hier im Land langsam einen Neuanfang beginnen können. Die Öffnungsschritte sind grösser als erwartet. Doch heute müssen wir uns noch einmal für zwei Tage gedulden und diese Sitzung mit den bisherigen Schutzmassnahmen durchführen. Die Pandemie ist noch nicht vorbei, und daher versammeln wir uns auch heute einmal mehr in der Lukaskirche und nicht an dem von uns gewohnten Sitzungsort, dem Kantonsratssaal Luzern. Die Lukaskirche erlaubt die Schutzmassnahmen einzuhalten."

In diesem Zusammenhang ist Lilian Bachmann verpflichtet, kurz über ein paar Massnahmen zu informieren, das detaillierte Schutzkonzept wurde den Synodalen zugestellt.

Während der gesamten Sitzungsdauer ist die Maskenpflicht obligatorisch, und der Mindestabstand ist ebenfalls einzuhalten. Für Wortmeldungen stehen die Mikrophone in den Gängen zur Verfügung, die anschliessend gereinigt werden.

Am Ende der Sitzung ist die Kirche reihenweise unter Einhaltung des Abstandes zu verlassen. Wenn sich jemand krank oder unwohl fühlt während der Sitzung, bittet Lilian Bachmann um eine kurze Information, und die Sitzung ist sofort zu verlassen.

Die Synodalen werden aufgrund des Appells in die Präsenzliste eingetragen. Synodale, welche Fahrspesen geltend machen wollen, melden dies per Mail der Geschäftsstelle.

Für die bessere Sichtbarkeit wurden farbige Stimmkarten verteilt, die bei Stimmabgabe in die Höhe zu halten sind, oder wenn die Synodalen sich zu Wort melden wollen. Üblicherweise erfolgt die Stimmabgabe durch Erheben von den Sitzen. Um Bewegungen zu vermeiden, wird auf das Erheben verzichtet, die Stimmabgabe erfolgt ebenfalls mit den farbigen Stimmkarten (grün für ja, rot für nein, weiss für Enthaltung).

Sollten Synodale aus anderen Gründen die Sitzung verlassen, muss man sich ebenfalls abmelden.

Vor gut zwei Wochen haben sich die Synodalen vormittags digital am Synode ABC getroffen, der Einführungsveranstaltung für die neue Legislatur. Nachmittags fanden die jeweiligen Fraktionssitzungen in Littau physisch statt. Heute treffen sich praktisch alle Parlamentsmitglieder in der Lukaskirche.

Einige kennen sich bereits, und für die anderen sind es viele neue Gesichter. Lilian Bachmann erinnert sich an ihre erste Synode-Sitzung: viele, viele Gesichter kamen ihr unbekannt vor und sie konnte sich nicht vorstellen, dass sie sie je kennen lernen würde. Lilian Bachmann ist überzeugt, dass sich dies sehr schnell ändern wird. Erstes Kennenlernen oder besseres bzw. näheres Kennenlernen – das braucht so seine Zeit und hat viel zu tun mit:

- Einander erleben und erfahren
- Sich immer wieder gegenseitig suchen und finden
- Einander erkennen
- Und insbesondere immer wieder miteinander reden und einander zuhören.

Kirche im Dialog – Synode im Dialog

Unter diesem Motto hat die Luzerner Landeskirche vergangenen November eine Kampagne rund um die Revision ihrer bald 25-jährigen Kirchenordnung gestartet. Im letzten Februar fand dann ein breit angelegter Mitwirkungsprozess an einer digitalen Grossgruppenkonferenz statt: demokratisch breit abgestützt, alle konnten mitmachen, alle konnten teilnehmen, sich über die Rolle und die Funktion der Kirche in unserer heutigen Gesellschaft austauschen.

Die Zusammensetzung der Teilnehmenden war so divers wie die Zusammensetzung der heutigen Synode für die neue Legislatur. An der konstituierenden Sitzung sind Vertreterinnen aus Kirche, Politik, Kultur, Wirtschaft, Gesundheitswesen und viele mehr, altersmässig durchmischt mit vielen jungen und vielen erfahrenen Stimmen. In Lebensjahren zusammengezählt, kommen rund 3000 Jahre Erfahrung zusammen. Der Anteil an Frauen beträgt etwas mehr als 40 %, was beachtlich ist.

Die Zusammensetzung der Synode widerspiegelt die Diversität, die Vielstimmigkeit der Gesellschaft, und dieser wollen wir stets Raum geben in der Zusammenarbeit, im Zusammenwirken, im steten Dialog miteinander; stets konstruktiv, stets wertschätzend und stets respektvoll.

Die vor uns liegende vierjährige Legislatur wird die Synodalen und alle Mitwirkenden vor besondere Aufgaben stellen. Nach vier intensiven Jahren der Gesetzgebungsarbeit zu strukturellen Fragen steht nun das sehr inhaltliche Thema der Kirchenordnung an, das Herzstück der kirchlichen Gesetzgebung, welche das kirchliche Leben regelt.

Die Teilnehmenden an der Grossgruppenkonferenz zur Kirchenordnung haben sieben Schwerpunktthemen erarbeitet. Es sind die Themen wie: Kirche, ein Ort der Gemeinschaft, in guten wie in schlechten Zeiten; proaktiv auf Menschen zugehen; Verständnis fördern; Junge mit Aktivitäten und Bildung erreichen; gesellschaftspolitische Beteiligung unter Einbezug des Evangeliums; Traditionen beibehalten und zeitgemäss attraktiv gestalten; Kommunikation und Marketing; Ökumene und interreligiöser Dialog.

Die gesellschaftspolitische Relevanz der Kirche hat sich in den letzten Monaten, im letzten Jahr unter Corona gezeigt. Lilian Bachmann ist zuversichtlich, dass es gemeinsam gelingen wird, auch in Zukunft an den relevanten und zeitgemässen Funktionen der Kirche unter Einbezug der christlichen Grundwerte wie Solidarität, Friede, Gerechtigkeit, Chancengleichheit, Diversität, Menschlichkeit und Bewahrung der Schöpfung festzuhalten und diese zu leben.

Kirche im Dialog auch hier: Die Synodalratspräsidentin ist überzeugt, dass in den Sitzungen der Synode in der neuen Legislatur Erfahrung, Innovation, Träume, Visionen, Veränderungswille und auch Mut zum Wohl von Kirche und Gesellschaft zusammenfinden werden. Die Synodalen bzw. alle können vieles beitragen, einander Mut machen, einander an den Ideen und Visionen teilhaben lassen und damit der Vielstimmigkeit der Synode Raum zur Entfaltung geben. Dies stets im Bewusstsein, Teil einer weltweiten Religionsgemeinschaft zu sein. Kirche als Ort der Gemeinschaft – auch hier in der Synode.

Lilian Bachmann bedankt sich bei den Synodalen, dass sie sich für den Dienst in der reformierten Landeskirche zur Verfügung stellen. Dass diese ihre Zeit, ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Kompetenzen, ihre Visionen und Träume, ihr Herzblut für die Kirche einzusetzen bereit sind. Dies in unterschiedlichen Gremien, welche die Synodalen heute wählen werden. Die Synode steht an einem neuen Legislaturbeginn – in vier Jahren kann man zurückblicken und sich an den heutigen Tag erinnern. An die Herausforderungen, an die Aufgaben, die Fragezeichen, die Ungewissheiten, die vor uns lagen und die wir gemeinsam gemeistert haben.

Dialog heisst auch, verschiedene Meinungen zu haben, zu vertreten und diese aber auch gelten zu lassen. Es soll nicht der zwanghafte Konsens gesucht werden, sondern der friedliche Dissens. Dies bringt die Kirche letztlich weiter, denn daraus werden wertvolle Erkenntnisse einerseits für unsere Kirche, aber auch für uns persönlich gewonnen.

Die Synode ist startklar und nach den Wahlen, die jetzt dann durchgeführt werden, sind es auch die landeskirchlichen Gremien und Organe. Lilian Bachmann freut sich ganz besonders, dass der Synodalrat nach längerer Zeit wieder vollständig besetzt ist. Die Synode und der Synodalrat werden sich zusammen mit der hervorragenden Geschäftsstelle und ihren Fachbereichen mit neuem Schwung und Elan den Aufgaben und Herausforderungen stellen können.

In diesem Sinne wünscht die Synodalratspräsidentin allen Synodalen von Herzen viel Freude, wertvolle Erfahrungen, erfüllende und sinnstiftende Momente im Amt. Sie wünscht allen auch in den herausfordernden Momenten stets einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander. In der reformierten Kirche darf und soll man anderer Meinung sein dürfen, dann aber auch wieder zusammenfinden und vorwärts- und weitermachen können.

Sie freut sich, dass die Synodalen hier in der Lukaskirche zusammengefunden haben und übergibt zum Appell an den Synodeschreiber, Dr. Urs Achermann.

Traktandum 2 Appell

Synodeschreiber Dr. Urs Achermann führt den Appell durch.

Entschuldigt sind:

Beer Regula
Liechti Robert

Sigrist Hermann
Steiner Thomas

Weber Hans
Zürcher Marcel

Es sind 54 Synodale anwesend, die Synode ist damit beschlussfähig.

Traktandum 3 Bestimmung von zwei provisorischen Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern

Gemäss § 3 GO bestimmt die Synodalratspräsidentin zwei provisorische Stimmenzählerinnen oder Stimmenzähler. Lilian Bachmann bestimmt Heiniger Ruth, Gettnau, als provisorische Stimmenzählerin und Siegrist Patrick, Luzern, als provisorischen Stimmenzähler.

Traktandum 4 Feststellung der Wahlgenehmigung der Synode

In sämtlichen Wahlkreisen konnten die Synodalen in stiller Wahl gewählt werden. Wahlbeschwerden sind keine eingegangen. Der Synodalrat hat die Rechtskonformität der Wahl geprüft und keine Mängel festgestellt.

Gemäss § 3 GO der Synode gilt die Synodewahl als genehmigt, soweit sie nicht mit Beschwerde angefochten worden ist. Nachdem keine Wahlbeschwerden eingegangen sind, stellt Lilian Bachmann die Genehmigung der Synodewahl fest.

Traktandum 5 Wahl und Inpflichtnahme der Synodepräsidentin/des Synodepräsidenten

Gemäss § 33 Abs. 1 der Kirchenverfassung wählt die Synode an der konstituierenden Sitzung aus ihrer Mitte die Präsidentin oder den Präsidenten der Synode. Gemäss § 5 der Geschäftsordnung (GO) nimmt die Präsidentin des Synodalrats die Wahl der Präsidentin oder des Präsidenten der Synode vor und nimmt sie oder ihn in Pflicht. Anschliessend übernimmt dann die neu gewählte Synodepräsidentin oder der neu gewählte Synodepräsident den Vorsitz der Synode.

Nach dem Rücktritt von Vizepräsident Alexander Boerlin hat die Fraktion Stadt auf eine Kandidatur verzichtet. Damit kommt die Fraktion Land turnusgemäss als nächste Fraktion an die Reihe, eine Präsidentin oder einen Präsidenten zu stellen. Die Fraktion Land schlägt Fritz Bösiger als Synodepräsidenten für die Amtsperiode 2021-2023 vor.

Lilian Bachmann erteilt das Wort der Sprecherin der Fraktion Land, Ruth Heiniger.

«Zum zweiten Mal darf ich Fritz Bösiger vorstellen. Viele unter uns kennen ihn schon. Im Jahr 2017 bis 2019 war er schon einmal Synodepräsident der Reformierten Kirche des Kantons Luzern.

Er war auch damals stets motiviert. Ein grosses Anliegen von ihm war, die Zusammenarbeit zwischen der Synode und den Kirchgemeinden im Kanton zu pflegen.

Was Fritz Bösiger auszeichnet: Für mich ist Fritz Bösiger ein sicherer Wert, er nimmt seine Aufgaben wahr und versteht es, diese sofort zu erledigen. Es wird nicht lange diskutiert, er legt Hand an, und wenn es sein muss, führt er die Arbeiten selbst aus. Er ist konsequent und geradlinig. In gewissen Anliegen kann er auch hartnäckig sein, um eine Sache zu verteidigen. So wie Fritz Bösiger sagt, ist er für die neue Legislatur hoch motiviert, dieses Amt seriös und pflichtbewusst auszuführen.

Gerne setze ich mich für eine Wahl von Fritz Bösiger als Synodepräsident ein.»

Das Wort wird nicht weiter verlangt. Damit wird zur Wahl geschritten.

Lilian Bachmann gibt folgendes Wahlergebnis für die Wahl des Präsidenten der Synode für die Amtsdauer 2021-2023 bekannt:

Ausgeteilte Stimmzettel:	54
Eingegangene Stimmzettel:	54
Gültige Stimmzettel:	54
Leere Stimmzettel:	2
Ungültige Stimmzettel:	0
Absolutes Mehr:	27

Gewählt ist:

Als Präsident der Synode:

Bösiger Fritz	51
---------------	----

Das Wahlergebnis wird mit Applaus zur Kenntnis genommen. Lilian Bachmann gratuliert Fritz Bösiger herzlich zu seiner Wahl als Synodepräsident für zwei Jahre. Lilian Bachmann fordert den Neugewählten auf, für die Wahlannahmeerklärung nach vorne zu kommen.

Fritz Bösiger bedankt sich bei den Synodalen für das Vertrauen und die Wahl und nimmt die Wahl an.

**Traktandum 6
Inpflichtnahme des Synodepräsidenten**

Synodalratspräsidentin Lilian Bachmann bittet alle Anwesenden, sich zur Inpflichtnahme des neuen Synodepräsidenten zu erheben. Fritz Bösiger legt das Gelübde ab.

Fritz Bösiger möchte keine lange Antrittsrede halten, damit die Traktanden zügig erledigt werden können. Der Synodepräsident bedankt sich bei Pfarrer Uwe Tatjes für die einleitenden Worte und die Predigt vor der Synode. Er möchte zur kirchlichen Vorgeschichte etwas sagen und dann noch einen Ausblick in die neue Legislatur geben. Zuerst bedankt er sich zu seiner Wahl als Synodepräsident und freut sich, dass die Synodalen ihm das Vertrauen erneut geschenkt haben und er so einen schönen Blumenstrauß in Empfang nehmen durfte. Fritz Bösiger selbst musste keinen grossen Wahlkampf führen, ein Motivationsschreiben reichte für die Bewerbung. Der Synodepräsident zitiert Martin Luther: „Tritt frisch auf, tu's Maul auf, hör mal wieder auf“. Ein Erstklässler aus der Nachbarschaft von Fritz Bösiger hat ihn letzte Woche gefragt, was für ein Beruf «Synodepräsident» sei. Fritz Bösiger hat ihm erklärt, dass er im Frühling und im Herbst die Synode vorbereiten und nachher durch die Synode führen muss. Nach kurzem Überlegen meinte der Junge, er möchte dies auch werden. So könne er im Winter Skifahren und im Sommer Baden gehen. Fritz Bösiger stellt fest, dass so die Nachfolge in 15 bis 20 Jahren wieder gesichert ist. Wenn Fritz Bösiger heute sagt, morgen bauen wir eine neue Kirche im Kanton Luzern, dann sagen die Synodalen mit Recht, jetzt bist du doch von allen guten Geistern verlassen. Wenn er die Lukaskirche anschaut, in der wir heute die Synode durchführen, dann bewundert er immer wieder unsere Vorfahren, die solche Bauwerke erstellt haben. Die Lukaskirche wurde am 10. November 1935 nach langer Planung und Bauzeit eingeweiht, also bloss vor 86 Jahren, was keine lange Zeit ist. In der Kirchgemeinde Willisau-Hüswil sind in den früheren Jahren 3 Kirchen gebaut worden. Die erste Kirche wurde 1894 in Willisau erbaut und eingeweiht. Die Gesamtkosten wurden mit Fr. 41'612 ausgewiesen. In den Kriegsjahren 1939-40 wurde die Kirche in Hüswil erbaut, und die dritte Kirche wurde als Ersatzbau 1954/55 im Ortskern Willisau erstellt. Er bewundert die Leute dieser Generation immer noch, wie sie mit wenig Mitteln, mit grosser Fronarbeit und Spenden die Gotteshäuser errichtet haben. Er fragt sich heute, ob dies in der heutigen Zeit noch möglich wäre, solche Bauwerke zu bewerkstelligen. Zu diesen Bauten gibt es ein gutes Sprichwort: Wer baut, der bleibt.

Jetzt noch zum Ausblick in die neue Legislatur. Heute können wir sagen, dass unsere reformierte Kirche des Kantons Luzern gut aufgestellt ist. Trotz Pandemie haben wir die sogenannte Krise bis jetzt gut überstanden. Das hat auch die Grossgruppenkonferenz gezeigt, dass es möglich ist, gleichwohl neue Projekte anzugehen. Es haben viele Leute aus Politik, Wirtschaft, junge und ältere, daran teilgenommen. Das zeigt dann auch auf, dass vielen Leuten die Kirche nicht gleichgültig ist. Der 100-seitige Schlussbericht der Grossgruppenkonferenz liegt vor. Fritz Bösiger kann sich vorstellen, dass einige Projekte daraus entstehen können. Diesen Rückenwind müssen wir jetzt nutzen, auch um all jene zu gewinnen, die Rat und Trost und Orientierung suchen, auch über die Reihen der Gläubigen hinaus. So können wir verdeutlichen, dass wir als Repräsentanten der Kirche die Zeichen der Zeit und die Herausforderung einer sich wandelnden Gesellschaft verstanden haben. Auch finanziell ist unsere Reformierte Kirche des Kantons Luzern gut aufgestellt. Zu unserem Steuersystem müssen wir Sorge tragen und zugleich wachsam sein, dass wir den Draht zur Politik beibehalten können. Es gibt immer wieder Vorstösse in der Politik, unsere Steuereinnahmen zu schmälern, indem juristische Personen von der Kirchensteuer befreit werden sollen. Zum Glück ist dies bis heute nicht passiert, sonst würde das für unsere Reformierten höhere Kirchensteuern bedeuten. Auch wenn allgemein beklagt wird, dass die Mitgliederzahlen der Kirchen sinken, ist die kirchliche Arbeit in unserer Gesellschaft wichtiger denn je. Stecken Sie als Synodale Menschen zum Mitwirken an, indem Sie

bewusst stolz darauf sind, Mitglied einer Organisation zu sein, die eine lange und grosse Tradition hat und so lange überlebt hat, weil sie als Gemeinschaft zusammenhält. Fritz Bösiger wünscht den Synodalen viel Freude im neu gewählten Parlament.

Traktandum 7 Inpflichtnahme der Abgeordneten

Fritz Bösiger bittet alle Anwesenden, sich zur Inpflichtnahme der Synodalen zu erheben. Die Synodalen werden das Gelübde ablegen. Fritz Bösiger liest die Gelübdeformel vor, was von den Synodalen mit den Worten „Ich gelobe es“ bestätigt wird.

Fritz Bösiger bedankt sich nochmals bei den Gewählten und wünscht viel Freude als Synodale.

Die Inpflichtnahme der an der Teilnahme verhinderten Synodalen wird auf dem schriftlichen Wege erfolgen.

Traktandum 8 Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler und deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Gemäss § 33 Abs. 1 der Kirchenverfassung wählt die Synode an der konstituierenden Sitzung die Personen in anderen Funktionen gemäss Geschäftsordnung der Synode. Als erstes sind dies die Stimmzählerinnen und Stimmzähler und deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter.

Vorgeschlagen von den Fraktionen sind Ruth Heiniger und Patrick Siegrist als Stimmzählerin bzw. Stimmzähler sowie Axel Achermann und Christoph Rolla als Stellvertreter.

Das Wort wird nicht weiter verlangt. Damit wird zur Wahl geschritten.

Ausgeteilte Stimmzettel:	54
Eingegangene Stimmzettel:	54
Gültige Stimmzettel:	54
Leere Stimmzettel:	0
Ungültige Stimmzettel:	0
Absolutes Mehr:	28

Gewählt sind:

Stimmzählerin/Stimmzähler	
Heiniger Ruth	54
Siegrist Patrick	54

Stimmzähler-Stellvertreterin/Stimmzähler-Stellvertreter

Achermann Axel	54
Rolla Christov	54

Das Wahlergebnis wird mit Applaus zur Kenntnis genommen, und Fritz Bösiger gratuliert den gewählten Stimmzählerinnen und Stimmzählern zur Wahl und wünscht viel Freude im neuen Amt.

Traktandum 9

Wahl der Vizepräsidentin/des Vizepräsidenten der Synode

Der Synodepräsident Fritz Bösiger erklärt, dass die Religiös-soziale Fraktion Beatrice Barnikol als Vizepräsidentin der Synode für die Amtsperiode 2021-2023 vorschlägt. Er übergibt das Wort dem Sprecher der Religiös-sozialen Fraktion, Max Kläy, bzw. dem «Götti».

Max Kläy freut sich, dass er aus der Religiös-sozialen Fraktion Beatrice Barnikol als Vizepräsidentin der Synode vorschlagen kann. Bei der letzten Legislatur wurde auf die Übernahme des Amtes verzichtet, was sich gelohnt hat. Aus dem Lebenslauf von Beatrice Barnikol kann entnommen werden, dass ihre Ausbildung sehr breitgefächert ist. Max Kläy ist aufgefallen, dass ein grosser Schwerpunkt von ihr ist, wenn es um Menschen bzw. Kinder geht. Die Beschäftigung mit Menschen ist bei ihr eine Kernfunktion. Beatrice Barnikol ist Katechetin, Schulleiterin, in verschiedenen Gremien tätig, sie ist Politikerin und Gemeindepräsidentin der kleinen Gemeinde Honau. Im sportlichen Bereich ist sie als Instruktorin tätig. Ihre beruflichen Tätigkeiten zeigen ihr Engagement und ihre Führungsfähigkeit im Bildungsbereich und auch in der Kirche. Darum empfiehlt die Religiös-soziale Fraktion sie zur Wahl als Vizepräsidentin der Synode. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihr in diesem Rahmen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen. Damit kommt es zur Wahl.

Synodepräsident Fritz Bösiger gibt folgendes Wahlergebnis bekannt:

Ausgeteilte Stimmzettel:	54
Eingegangene Stimmzettel:	54
Gültige Stimmzettel:	54
Leere Stimmzettel:	1
Ungültige Stimmzettel:	0
Absolutes Mehr:	27

Als Vizepräsidentin wurde gewählt:	
Barnikol Beatrice	53

Fritz Bösiger gratuliert Beatrice Barnikol herzlich zur Wahl als Vizepräsidentin der Synode und wünscht ihr viel Freude im neuen Amt. Er bittet die neu Gewählte, nach vorne zu kommen und neben ihm Platz zu nehmen.

Traktandum 10 und 11

- **Wahl der Präsidentin/des Präsidenten und der übrigen Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission**
- **Wahl der Präsidentin/des Präsidenten und der übrigen Mitglieder und der Ersatzmitglieder der Redaktionskommission**

Im Interesse einer speditiven Abwicklung der Sitzung schlägt Synodepräsident Fritz Bösiger vor, die beiden Wahlgeschäfte der beiden ständigen Kommissionen der Synode zusammenzulegen. Dem Antrag wird nicht opponiert.

Der Synodepräsident liest die Namen der von den Fraktionen für die GPK vorgeschlagenen vor: Eric Bartsch, Ruth Burgherr, André Karli, Peter Metz, Peter Möri, Andrea Roth, Martin Schelker, Walter Stucki, Priska Studer-Zaugg, David Van Welden und Christa Wenger sowie André Karli als Präsident.

Vorgeschlagen von den Fraktionen für die Redaktionskommission sind Ursula Bärzfuss, Hans Küher und Peter Laube als Mitglieder, Carsten Görtzen und Daniel Krähenbühl als Ersatzmitglieder sowie Hans Küher als Präsident.

Auf Anfrage des Synodepräsidenten wird das Wort nicht verlangt und es kommt zur Wahl.

Der Synodepräsident gibt folgendes Wahlergebnis für die GPK und die Redaktionskommission bekannt:

Wahlprotokoll Neuwahlen für die Geschäftsprüfungskommission (GPK) 2021-2025

Ausgeteilte Stimmzettel:	54
Eingegangene Stimmzettel:	54
Gültige Stimmzettel:	54
Leere Stimmzettel:	0
Ungültige Stimmzettel:	0
Absolutes Mehr:	28

Gewählt sind:

Mitglieder:

Bartsch Eric	54
Burgherr Ruth	45
Karli André	50
Metz Peter	54
Möri Peter	54
Roth Andrea	54
Schelker Martin	54
Stucki Walter	54
Studer-Zaugg Priska	54
Van Welden David	54
Wenger Christa	54

Präsident:
Andre Karli 47

Wahlprotokoll Neuwahlen für die Redaktionskommission 2021-2025

Ausgeteilte Stimmzettel:	54
Eingegangene Stimmzettel:	54
Gültige Stimmzettel:	54
Leere Stimmzettel:	0
Ungültige Stimmzettel:	0
Absolutes Mehr:	28

Gewählt sind:

Als Mitglieder:	
Bärfuss Ursula, Sursee	54
Küher Hans, Luzern	54
Laube Peter, Luzern	54

Als Präsident:	
Küher Hans, Luzern	54

Als Ersatzmitglieder:	
Görtzen Carsten, Buchrain	54
Krähenbühl Daniel, Adligenswil	54

Fritz Bösiger gratuliert allen Gewählten und wünscht ihnen bei ihrer Tätigkeit alles Gute und viel Befriedigung.

Traktandum 12

Wahl des Präsidiums und der übrigen Mitglieder des Synodalrats

Fritz Bösiger informiert, dass sich Synodalrat Christian Marti nicht für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung gestellt hat. Damit ist das Departement Finanzen vakant. Ebenfalls neu zu besetzen ist das Departement Recht. Für das Departement Recht ist eine Bewerbung eingegangen, für das Departement Finanzen zwei. Inzwischen hat Werner Schaller, der sich für das Departement Finanzen beworben hat, seine Kandidatur zurückgezogen.

Für das **Departement Recht** kandidiert:
Pfrn. Hochuli Lilli, Hildisrieden

Für das **Departement Finanzen** kandidiert:
Schmassmann Norbert, Luzern

Detaillierte Angaben zu den beiden Kandidaturen konnten die Synodalen den Lebensläufen und Motivationsschreiben aus den Synodeunterlagen entnehmen. Zudem haben sich die Kandidierenden an den Fraktionssitzungen vorgestellt.

Für eine weitere Amtsdauer stellen sich die bisherigen Synodalratsmitglieder Lilian Bachmann als Präsidentin, Florian Fischer als Vizepräsident und Pfr. Ulf Becker zur Verfügung.

Der Synodepräsident bittet die bisherigen Synodalratsmitglieder sich kurz vorzustellen:

Die Synodalratspräsidentin Lilian Bachmann durfte vor rund fünf Jahren als Synodalrätin im Departement Recht starten. Es waren für sie intensive Jahre mit viel Gesetzgebungsarbeit, spannenden Projekten, intensiven Synodesitzungen und vorbereitenden Kommissionssitzungen. 2020 war ein spezielles Jahr, und sie ist interimsmässig für die erkrankte und mittlerweile verstorbene Synodalratspräsidentin Ursula Stämmer-Horst eingesprungen. Im letzten November wurde sie überraschenderweise in das verantwortungsvolle Präsidiumsamt gewählt. Lilian Bachmann würde sich über die Wiederbestätigung sehr freuen. Sie schätzt die Zusammenarbeit im Team mit dem Synodalrat, der Geschäftsstelle und den Mitarbeitenden. Alle zusammen haben eine sehr intensive Phase hinter sich und arbeiten sehr gut. Die Synodalratspräsidentin würde sich freuen, die Arbeit mit diesem tollen Team und mit den Synodalen fortsetzen zu können.

Mit dem Wahlkampfspruch «Sie kennen mich» einer bekannten, bald aus dem Amt scheidenden Politikerin aus Deutschland stellt sich Florian Fischer vor: "Nun, es wäre in vielerlei Hinsicht anmassend, wenn ich jetzt dieses Motto wiederholen wollte. Und es stimmt auch nicht, denn einige von Euch kennen mich noch nicht.

Aber unsere verstorbene Kollegin Ursula Stämmer-Horst hat mich einmal den «alten Hasen» im Synodalrat genannt, was mich sehr geehrt, aber zugegebenermassen auch ein bisschen erschreckt hat.

Tatsächlich bin ich jetzt schon fast 10 Jahre Mitglied des Synodalrats. Sie wissen vermutlich, dass ich mit dem Gedanken gespielt habe, auf das Ende dieser Legislatur zurückzutreten. Verschiedene Umstände haben mich nun bewogen, noch einmal zu kandidieren.

Nicht zuletzt macht die Arbeit weiterhin grosse Freude und auch Spass – und es gibt noch ein paar Projekte und Herausforderungen in unserer Landeskirche und im Departement Diakonie und Gesellschaft, die ich gerne begleiten und unterstützen möchte.

Wenn ich jeweils gefragt werde, warum ich mich in der Kirche engagiere, dann sage ich, dass es halt einfach auch gute Leute sind, mit denen ich an ganz vielen Orten zusammenarbeiten darf – das motiviert, das stärkt und das bereichert. Und es würde mich sehr freuen, wenn ich diese Zusammenarbeit auch in der neuen Legislatur weiterführen darf."

Ulf Becker ist seit vier Jahren im Synodalrat im Departement Theologie und Gemeinden. Als ehemaliges Mitglied der Synode hat er nie daran gedacht, dass er bei der Umsetzung der neuen Kirchenverfassung aus einer ganz anderen Perspektive mitarbeiten würde. Ulf Becker macht die Arbeit im Synodalrat immer noch Spass. Er

schätzt den konstruktiven Dialog in gegenseitiger Achtung mit seinen Kolleginnen und Kollegen im Rat und mit den verschiedenen Mitarbeitenden auf allen Ebenen. Oft ist die Arbeit spannend, manchmal ein wenig turbulent, und nicht immer sind alle einer Meinung. Ulf Becker erklärt, dass man sich dann halt auseinander- und wieder neu zusammensetzen und Lösungen suchen muss - im Bewusstsein, gemeinsam für das Ganze verantwortlich zu sein. Zum anderen hat er in den vergangenen Jahren als Synodalrat der Landeskirche vieles neu kennenlernen dürfen. Die Vielfalt der Kirchgemeinden und all die Menschen, die sich für ihre Kirche und das kirchliche Leben an ihrem Ort engagieren. Seit eineinhalb Jahren beschäftigt sich die Kirche mit der Erarbeitung bzw. Neugestaltung der Kirchenordnung. Dieser grosse Auftrag ergibt sich aus der Umsetzung der Kirchenverfassung. Bei der Kirchenordnung gilt es darum, die Vielfalt des kirchlichen Lebens vor Ort abzubilden und eine Struktur zu formulieren, die das Bisherige respektiert und gleichzeitig offen ist für Neues, auch für die Zukunft der Kirche. Als Gemeindepfarrer und Theologe liegt ihm die Erarbeitung der Kirchenordnung deshalb ganz besonders am Herzen. Diesen Prozess möchte er gerne weiter begleiten als Synodalrat. Deshalb stellt er sich für eine weitere Legislatur zur Verfügung und freut sich über eine Wiederwahl.

Es werden die neu Kandidierenden vorgestellt:

Sabine Trottmann, Fraktion Land, stellt Lilli Hochuli vor:

„Unsere Kirchgemeinde Hochdorf schätzt sich sehr glücklich, seit Oktober 2017 mit Pfarrerin Lilli Hochuli zusammenarbeiten zu dürfen. Ihr kompetentes, kooperatives und umsichtiges Wirken wird allseits sehr geschätzt. Innovativ, pflichtbewusst, zielgerichtet und sehr zuverlässig setzt sie ihre Aufgaben um und ist bei uns Gemeindegliedern mit ihrer Vertrauenswürdigkeit und mit ihrer Empathie ausserordentlich beliebt.“

Lilli Hochuli kandidiert als Synodalrätin für das Departement Recht. Vor ihrem Zweitstudium in Theologie arbeitete Lilli Hochuli lange Jahre als Juristin in öffentlich-rechtlichen Institutionen und weist damit einen reichen Schatz an Wissen und Erfahrung im rechtlichen Bereich auf. Ihre damaligen Arbeitgeber bescheinigen ihr Einsatzfreude, Effizienz und Teamfähigkeit; ihr Arbeitsstil wird mit hoher Zuverlässigkeit und Qualität ausgezeichnet. Heute ist es für den Vorstand der Kirchgemeinde Hochdorf eine wertvolle Bereicherung, nicht nur von Lilli Hochulis theologischem, sondern auch von ihrem juristischen Fachwissen profitieren zu können.

Seit 3 Jahren ist Lilli Hochuli auch als Synodale in unserem Luzerner Kirchenparlament tätig. Engagiert und mit Herzblut tritt sie sowohl in der Fraktion als auch in der Synode für ihre Anliegen und Überzeugungen ein und scheut sich nicht, heisse Eisen anzupacken. Lilli Hochuli hört zu, ist fair und begegnet dem Gegenüber stets freundlich und mit Respekt.

Die Fraktion Land betrachtet die Kandidatur von Lilli Hochuli als grossen Glücksfall. Sie ist die Idealperson für den Synodalrat und das Departement Recht. Einstimmig empfiehlt die Fraktion Land Lilli Hochuli der Synode zur Wahl.“

Hans Küher, Sprecher der Fraktion Stadt, stellt Norbert Schmassmann wie folgt vor:

„Norbert Schmassmann hier noch ausführlich vorzustellen, wäre Wasser in die Reuss getragen. Als Mitglied der Synode seit über 15 Jahren ist er uns bestens bekannt. Wir wissen um sein enormes Engagement und um seine Verdienste für unsere Kirche - die er anlässlich seiner Präsentation an der Fraktionssitzung eindrücklich als seine "Beheimatung" bezeichnet hat.

Aufgrund seiner Ausbildung als Volkswirtschaftler, seiner beruflichen Erfahrung und seiner Tätigkeit als Kantonsrat ist er mit Budget- und Rechnungsprozessen, Finanzplänen etc. bestens vertraut. Mit diesem Hintergrund ist er für die Übernahme des Departements Finanzen im Synodalrat prädestiniert.

Bei der Präsentation an der Fraktionssitzung hat Norbert Schmassmann überzeugt. Seine Ausführungen etwa, sich nach 34-jähriger Führungsfunktion und der damit verbundenen Last der Verantwortung darauf zu freuen, im Synodalrat Teil eines Ganzen und Zubringer sein zu können, sind gut nachvollziehbar. Die Fraktion Stadt empfiehlt Ihnen Norbert Schmassmann einstimmig zur Wahl.“

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Fritz Bösiger erklärt das Wahlprozedere.

Synodepräsident Fritz Bösiger gibt folgendes Wahlergebnis bekannt:

Ausgeteilte Stimmzettel:	54
Eingegangene Stimmzettel:	54
Gültige Stimmzettel:	54
Leere Stimmzettel:	0
Ungültige Stimmzettel:	0
Absolutes Mehr:	28

Gewählt wurden mit folgenden Stimmen:

Mitglieder:

Bachmann Lilian, Luzern	50
Becker Ulf, Reiden	54
Fischer Florian, Luzern	54
Hochuli Lilli, Hildisrieden	51
Schmassmann Norbert, Luzern	47

Als Präsidentin/Präsident:

Bachmann Lilian, Luzern	49
-------------------------	----

Als Vizepräsidentin/Vizepräsident:

Fischer Florian, Luzern	53
-------------------------	----

Die Wahlergebnisse werden mit grossem Applaus entgegengenommen. Fritz Bösiger gratuliert den neu gewählten und bisherigen Synodalratsmitgliedern und wünscht ihnen bei ihrer Tätigkeit viel Erfolg und alles Gute. Er bittet die neugewählten Synodalratsmitglieder nach vorne zu kommen und in der Reihe der Synodalratsmitglieder Platz zu nehmen.

Fritz Bösiger teilt mit, dass Lilian Bachmann gestern an der GV der Reformierten Medien ebenfalls in den Vorstand gewählt wurde. Der Synodepräsident schätzt das Engagement von Lilian Bachmann sehr und gratuliert ihr auch zu dieser Wahl.

Lilian Bachmann bedankt sich im Namen des Synodalrats für das ausgesprochene Vertrauen. Sie freut sich sehr, dass mit Elan und Schwung und in vollständiger Besetzung in die neue Legislatur gestartet werden kann. Sie persönlich freut sich für das ihr erneut ausgesprochene Vertrauen für das Präsidium, was sie sehr glücklich und dankbar macht. Es waren schwierige Zeiten und, auch wenn man es ihr vielleicht nicht angemerkt hat, es war nicht immer leicht. Sie freut sich über die unglaublich gute Zusammenarbeit mit dem Synodalrat, der Geschäftsstelle und den Mitarbeitenden. Lilian Bachmann hat vor eineinhalb Jahren gesagt, dass das "Schiff auf Kurs bleibe". Sie ist überzeugt, dass die Fahrtrichtung stimmt, und sie freut sich, mit allen Anwesenden weiter zu fahren auf dieser Fahrt.

Die Worte der Synodalratspräsidentin werden mit einem Applaus verdankt.

Fritz Bösiger dankt der Geschäftsleitung, welche die Wahlen an mehreren Sitzungen vorbereitet hat.

Traktandum 13

Wahl des Präsidiums, der übrigen Mitglieder und der Ersatzmitglieder der Schlichtungsstelle

Der Synodepräsident erläutert, dass die Schlichtungsstelle seit ihrer Einsetzung keine personellen Veränderungen erfahren hat. Ersatzmitglied Luzia Stofer hat mitgeteilt, für die neue Legislatur nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Rechtsanwalt Christoph Hehli, ehemaliger Synodale, hat sich bereit erklärt, das Amt als Ersatzmitglied zu übernehmen. Alle anderen Mitglieder der Schlichtungsstelle stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Auf Anfrage des Präsidenten wird das Wort nicht verlangt.

Der Synodepräsident gibt folgendes Wahlergebnis bekannt:

Ausgeteilte Stimmzettel:	54
Eingegangene Stimmzettel:	54
Gültige Stimmzettel:	54
Leere Stimmzettel:	0
Ungültige Stimmzettel:	0
Absolutes Mehr:	28

Gewählt sind:

Mitglieder:

Beeler Gehrer Silvana, Luzern	54
Schaffhauser Urs, Luzern	54
Steinemann Hans-Ulrich, Luzern	54

Präsidentin/Präsident: Schaffhauser Urs, Luzern	54
Vizepräsidentin/Vizepräsident: Beeler Gehrer Silvana, Luzern	54
Ersatzmitglieder: Baumann Rolf, Sursee	54
Dünki Stephan, Rothenburg	54
Hehli Christoph, Luzern	54

Der Synodepräsident gratuliert allen Gewählten und wünscht ihnen bei ihrer Tätigkeit alles Gute und viel Befriedigung.

Traktandum 14

Inpflichtnahme der Mitglieder des Synodalrats, der Mitglieder und Ersatzmitglieder der der Schlichtungsstelle und des Synodeschreibers

Gemäss § 6 GOS nimmt der Präsident der Synode die Inpflichtnahme der Mitglieder des Synodalrats, der Mitglieder und Ersatzmitglieder der Schlichtungsstelle sowie des Synodeschreibers vor. Der Synodeschreiber Dr. Urs Achermann wird nur für den Monat Juli der neuen Legislatur in Pflicht genommen, da seine Anstellung nur noch bis dann dauert. Die Mitglieder der Schlichtungsstelle werden schriftlich in Pflicht genommen.

Synodepräsident Fritz Bösiger führt die Inpflichtnahme durch und bittet alle Anwesenden, sich dazu von den Bänken zu erheben. Der Synodalrat und der Synodeschreiber legen das Gelübde ab.

Fritz Bösiger gratuliert nochmals zur Wahl und bedankt sich für die Arbeit, was mit einem Applaus quittiert wird.

Fritz Bösiger teilt mit, dass sich die Synode von Dr. Urs Achermann verabschieden muss. Der Geschäftsstellenleiter der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern hat sich entschlossen, per Ende Juli 2021 sein Anstellungsverhältnis zu kündigen und sich beruflich neu zu orientieren. Dr. Urs Achermann ist seit 1. Dezember 2019 mit grossem Einsatz und viel Engagement als erster Geschäftsstellenleiter der Luzerner Landeskirche tätig gewesen. Fritz Bösiger bedauert den Entscheid und den damit verbundenen Weggang. Er bedankt sich im Namen der Synode bei Dr. Urs Achermann für die wertvolle und stets angenehme Zusammenarbeit und wünscht ihm für die berufliche und private Zukunft alles Gute. Als Dank überreicht er ihm einen Blumenstrauss.

Die Synodalen danken Dr. Urs Achermann mit Applaus.

Zum Schluss bedankt sich Fritz Bösiger bei allen herzlich für die geleisteten Vorarbeiten, damit die Synode in der Lukaskirche abgehalten werden konnte. Er bedauert, dass er Corona-bedingt nicht nach Ufhusen einladen kann, wie dies vor vier Jahren

der Fall war. Er hofft aber, dass zu späteren Zeiten wieder miteinander angestossen werden kann. Stattdessen erhalten die Synodalen ein kleines Geschenk, das auf den Bänken steht und mit nach Hause genommen werden kann.

Fritz Bösiger wünscht einen schönen Sommer, ein paar erholsame Tage und vor allem: bleiben Sie gesund.

Fritz Bösiger schliesst unter Applaus die konstituierende Sitzung 2021 der Synode um 17.00 Uhr.

Luzern, 14. Juli 2021

Fritz Bösiger
Ersatzsynodepräsident

Dr. Urs Achermann
Synodeschreiber